



GUT ANKOMMEN: SO ERKENNEN SIE SYMPATHIE

Es ist nicht immer ganz einfach, die Gefühlslage Ihres Gegenübers zu deuten. Insbesondere da ein Praxisbesuch für viele Menschen mit einem erhöhten Stresslevel verbunden ist. Es gibt jedoch einige grundlegende Hinweise, an denen Sie ablesen können, dass man Sie sympathisch findet. Hinweise für Zuneigung sind beispielsweise, wenn Ihr Gegenüber

- ▶ häufig lächelt.
- ▶ lange den Blickkontakt hält.
- ▶ näherkommt.
- ▶ interessiert nachfragt.
- ▶ Komplimente macht.
- ▶ vergrößerte Pupillen hat.

Ein weiteres wichtiges Anzeichen dafür, dass Sie als Sympathieträger wahrgenommen werden, ist eine zunehmende Synchronität der Körpersprache. Sehr plakativ formuliert: Je größer die Übereinstimmung bei Körpersprache und Wortwahl, umso sympathischer sind sich zwei Menschen.

Man spricht auch von den drei „sympathischen Stufen“:

1. Matching: Ihr Gegenüber spiegelt Mikrogesten wie Lächeln, Gähnen oder Beine übereinander schlagen bereits zu 50 Prozent.
2. Pacing: Bei der zweiten Stufe werden nicht nur Gestik und Mimik, sondern auch Sprache und Wortwahl angepasst. Es entsteht ein unbewusstes Mimikry von bis zu 80 Prozent.
3. Rapport: Bei der dritten Stufe handelt es sich meist schon um mehr als Sympathie – diese Stufe tritt häufig in Partnerschaften auf. Die Körpersprache wird nahezu vollständig synchronisiert und es herrscht sichtbare Harmonie.